

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 27

Artikel: N.O.B.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425254>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Dürsteler Schreier
Und schaue mit aller Ruh'
Der großen schönen Versammlung
Des Zürcher Kantonsrathes zu.

Für mich ist die Frage entschieden,
Betreff Sozialistenkongress,
Man treibet auf beiden Seiten
Die Sache bis zum Exzess.

Der Eine will ihn verbieten,
Der And're vom Abhalten spricht;
Ich aber sage mit Lachen:
Was nicht brennet, das blase nicht!



Witterungsbericht des „Nebelspalter“.

Das Zentrum blutiger Narrheit, welches von Konstantinopel nach Petersburg vorrückte, hat bereits Nordamerika erreicht, wo es durch Stürme von Geld- und Amtsgier verdichtet wurde. Fast ebenso starke Depression, verbunden mit Niederschlägen auf „Bruder meines“ wird aus Prag gemelbet, während im übrigen Österreich nur sanfter bis starker Pressdruck herrscht. Außer den wässrigeren Entschuldigungen des Nordostbahndirektors ist die Trockenheit eine fortwährende und sogar durch die allermärs ausgebrochenen Festtoäste nicht gehoben worden. Ganz heiterer Himmel herrscht nur in Lausen, wo seit 293 Jahren der erste protestantische Gottesdienst gehalten wurde.

Aussichten für die Woche: Neuerste Verzweiflung der Seeschlange, welche für die laufende Saison wenig Hoffnung hat, losgelassen zu werden.

Gambetta wird also am eidgenössischen Schützenfest in Fribourg Theil nehmen; er soll sich „königlich“ darauf freuen und bei Wuilleret sein pied-à-terre nehmen. Zur Vorbereitung im Zielen halte er schon lange das linke Auge zu. Die nach Fribourg geflohenen Jesuiten werden ihrem Landsmann einen Becher Chartreuse krebsen.

Cave Geneva!

Wahre dich, Lemanstadt, dass nicht wie von punischer Treue Einst von der Genfer Aechtheit höhnend die Nachwelt erzählt! Dass man nicht sage, so ächt wie Braunschweigs haltbares Denkmal, Aecht und gediegen wie's Gold, das du dem Muselmann bot'st: »Aecht wie der Ueberschuss, den deine Nordostbahnrechner Sich in den Beutel gestopft, dem Vaterlande zur Schmach!«

Anzeige.

Unsere glückliche Niederkunst theilen wir hiermit allen Freunden und Theilnehmenden mit.

Amarelli, Rosetti, Camatti.

Gefängnisdirektor und Wärter befinden sich den Umständen nach wohl.

Sammeln vaterländischer Dentwürdigkeiten offeriren wir den Strick aus Leintüchern, im Ganzen oder theilweise, zu noch niedrigeren Preisen, als die des seligen Bürki waren.

N. O. B.

Herab aus der Höh'!

Es will nicht enden,
Nun schreit das Weh'

Nach Dividenden.

Gebt Dividenden
Und dann seht,
Wie rasch der Wagen
Aus dem Leime geht.

Ob auch das Leimen
Gehört zur Geschicht',
Man sieht es keimen
Und traut ihm nicht.

Der fliegende Holländer.

(Auf dem Bierwaldbüttler See.)

Nachts pustet es und rauchet
Und klopft das Wasser laut,
Dass rings die Alpenkette
Bewundert nieberhauht.

Es flammt und sprüht und glühet
Und stürmet her und hin
Und über die dunklen Wasser
Seltsame Schatten ziehn.

Oft wandeln sie am Gestade
Geheimnißvoll und leif,
Und aus dem Wasser tönet
Bergangener Seiten Weis'.

Es ziehet die alte Sage
Im Mondenglanz einher
Mit ihrem gewaltigen Ringen
Und ihren Gedanken schwer.

Die Freiheitsgestalten erwachen,
Es kürzt Brünne und Schild,
Dann Kampfgetöse und Siegruf
Und es erlöset das Bild.

Ein fliegender Holländer ist es,
Stumm fährt er auf hoher See;

Doch wo seine Bahn ihn auch führet,

Er bringet nur Freude, nicht Weh'!

Und wieder über die Wasser
Ziehn dunkle Schatten dahin;
Und leise die Wellen vertrauschen,
Die irrenden Lichter fliehn.

Und laushest Du dann am Strand'e:
Was war das für ein Graus?
Da höhnen sie Dir in's Antlitz
Und lachen Dich weiblich aus.

Das war nicht Graus, nicht Schemen,
Es war ein guter Geist,
Den unser Völklein im Ländchen
Als edeln Geber preist.

Er kommt aus fernem Lande,
Purpurn der Mantel waltet,
Es schmückt eine goldene Krone
Die hohe, stolze Gestalt.

Doch Niemand kennt seinen Namen,
Wie Lohengrin kommt er und geht;
Die Poesie und die Güte
Zur Seite ihm immer steht.



Chueri. Gott grüezi, Gmüesmärt! Bockemänge, ja woll, wie harsärtig. Gwüß wege dem Palast, wo's da uf dr Haneuggelbrugg usg'stellt händ.

Rägel. Ja, bim Straam, i wett au möge!

Chueri. Jä was? Nüd z'friede, Rägel, nüd z'friede?

Rägel. Nei, würkli nüd! Behemal lieber myn Schirm, weder die Halle. Die stahd ja dere neue schöne Brugg a, wienera Chuh en Sabel!

Chueri. Sehr gut, Rägel, puzed eine!

Abonnements auf den „Nebelspalter“

nehmen entgegen alle **Postämter** und **Buchhandlungen**.

Preis pr. 3 Monate Fr. 3. —, 6 Monate Fr. 5. 50.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

**Erneuerungen bitten wir gef. baldigst auf-
geben zu wollen.**

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.